



Ersterfassungsdatum: 04.09.2023

Aktenzeichen:

## SPD-Fraktion und Bündnis 90/Die Grünen

Antragsteller: SPD-Fraktion und

Bündnis 90/Die Grünen

Ersteller:

<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Drucksachen-Nr.: DS-166/2023</b>	
<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>TOP</b>
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bruchköbel	19.09.2023	

### Titel:

### Antrag SPD und Bündnis 90/Die Grünen: Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK)

### Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung der Stadt Bruchköbel setzt sich das Ziel, so zeitnah wie möglich, eine ausgeglichene Energiebilanz zu erreichen. Vor diesem Hintergrund beginnt die Verwaltung im Kalenderjahr 2024 mit der Entwicklung eines Integrierten Klimaschutzkonzepts (IKK) und setzt dieses schrittweise um.

Für die Entwicklung des IKK werden im kommunalen Haushalt 2024 und in der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt Bruchköbel die erforderlichen Mittel bereitgestellt. Die jährlichen Kosten und der Personalbedarf für Planung und Umsetzung der dafür notwendigen Maßnahmen sind zielorientiert abzuschätzen.

Die hierfür zur Verfügung stehenden Fördermittel der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Hessen, etwa für die Schaffung der koordinierenden Stelle einer/eines Klimaschutzbeauftragten innerhalb der städtischen Verwaltung, werden beantragt und nach Möglichkeit voll ausgeschöpft, um den Haushalt der Stadt Bruchköbel so weit wie möglich zu entlasten.

Ein Monitoring der Umsetzungsstrategie bezüglich der jeweils erreichten Ergebnisse wird ab dem Jahr 2025 im jährlichen Turnus durchgeführt. Der Magistrat berichtet jährlich sowohl vor der Stadtverordnetenversammlung als auch auf der Bürgerversammlung über den Stand der Umsetzung des IKK und den damit verbundenen aktuellen Sachstand hinsichtlich des zeitnahen Erreichens einer ausgeglichenen Energiebilanz der Liegenschaften der Stadt Bruchköbel.

Zur Nutzung von Synergien soll sich die Stadt Bruchköbel dem Bündnis "Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen" anschließen und in einen engen Austausch mit ihren Nachbarkommunen treten, welche dem vorgenannten Bündnis bereits angehören.

## **Begründung:**

Klimaschutz fängt bei und in den Kommunen an. Alle Rahmenbedingungen und Förderprogramme von EU, Bund und Ländern, können nur dann in eine erfolgreiche Umsetzung münden, wenn die Kommunen daran mitwirken und entsprechende zur Verfügung stehende Programme nutzen.

Bruchköbel hat hier in der Vergangenheit mit dem Teilklimaschutzkonzept bereits wichtige Arbeit geleistet und auf Ebene der stadteigenen bzw. kommunalen Liegenschaften zahlreiche Verbesserungen erreicht.

Angesichts der vielfältigen Aufgaben, die zur Erreichung der im überparteilichen Konsens anerkannten Klimaschutzziele vor uns stehen, müssen wir vor Ort neben einer Aktualisierung und Fortschreibung des bestehenden Teilkonzepts zudem ein allgemeines Klimaschutzkonzept ausarbeiten und letztendlich umsetzen.

Sowohl der Bund als auch das Land Hessen haben bereits ehrgeizige Klimaziele beschlossen und zahlreiche Kommunen in ganz Hessen haben sich auf den Weg gemacht, ihren Beitrag zu zukünftiger Klimaneutralität zu leisten.

Die Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzepts (IKK) wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) mit 70 Prozent Kostenübernahme gefördert und unterstützt. Dies schließt Personalkosten für Klimaschutzbeauftragte für bis zu drei Jahre ein. Weitere detaillierte Informationen hierzu finden sich auf den Internetseiten der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) der Bundesregierung:

[www.klimaschutz.de/de/kommunaler-klimaschutz](http://www.klimaschutz.de/de/kommunaler-klimaschutz)

In Hessen haben sich bereits rund 400 Kommunen zum Bündnis „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ zusammengeschlossen und profitieren vom gegenseitig geteilten und somit stetig wachsenden Know-how. Zudem können Maßnahmen zum Klimaschutz für Mitglieder des Bündnisses mit bis zu 90 Prozent gefördert werden.

[www.klima-kommunen-hessen.de](http://www.klima-kommunen-hessen.de)

Neben der Möglichkeit zusätzlich auch Fördermittel des Bundes im Rahmen der NKI in Anspruch zu nehmen, ist auch eine Kumulation mit dem Investitionsprogramm der „Hessenkasse“ möglich.

Bereits zu den Klima-Kommunen gehören beispielsweise nahegelegene Nachbarkommunen wie Erlensee, Hanau, Langenselbold, Maintal, Nidderau und Schöneck.

Auch seitens der Europäischen Union gibt es darüber hinausgehende Fördermöglichkeiten für Kommunen zur Umsetzung von Klimazielen.

## Anlage(n):

1. Original-Antrag